



Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen
der Länder der Bundesrepublik Deutschland



Gesamtreport zur Geodatenbedarfserhebung bei Ländern und Kommunen 2012



Inhalt

Inhalt	2
Vorwort.....	3
Kurzfassung	5
❖ Teilnehmerverteilung	5
❖ Geodatennutzung.....	5
❖ Bewertung des Produktangebotes.....	6
❖ Bedarf an Geodaten.....	6
Auswertung im Detail	7
❖ Einleitung	7
❖ Teilnehmerverteilung.....	8
• Verteilung auf die einzelnen Verwaltungsbereiche	8
❖ Verteilung der Erhebungsanzeigen	9
❖ Bestand an eigenen Geodaten	10
• Verteilung der Geodatenanbieter	10
• Anwendungsbereiche	11
❖ Bestand an weiteren Geodaten	12
• Verteilung der Geodatenbestandsmeldungen	12
• Bewertung der Produkte	13
• Anmerkungen zur Qualität der Produkte	14
• Anwendungsbereiche	14
• Nutzung der Geobasisdaten der Vermessungsverwaltungen.....	15
• Intensität der Geodatennutzung	15
❖ Zusätzlicher Bedarf an Geodaten	16
• Verteilung der Bedarfsmeldungen.....	16
• Maßnahmen zur Bedarfsdeckung	16
• Anwendungsbereiche	17
• Bedarfsdeckung	18
• Kategorisierung des offenen Bedarfs	19

Vorwort



Geoinformationen sind bei der Lösung vielfältiger Aufgaben in der öffentlichen Verwaltung inzwischen unverzichtbar und stellen eine Schlüsselressource für die gesamtgesellschaftlichen Fragestellungen der Energiewende, des Klimawandels sowie der Gestaltung des Demografischen Wandels dar.

Die Staatssekretärinnen und Staatssekretäre für Geoinformations- und Vermessungswesen (GI-St) haben am 28. September 2010 beschlossen, eine Bedarfserhebung zu Geoinformationen durchzuführen. Der AdV oblag dabei die Aufgabe, bei Einrichtungen der Länder und Kommunen zu ermitteln, welche Geodaten dort bereits genutzt und welche Daten zusätzlich benötigt werden. Die Erhebung fand im Frühsommer 2012 statt, die Auswertung im Herbst 2012.

Im Ergebnis zeigt die Bedarfserhebung eine bereits intensive Nutzung von Geoinformationen bei den befragten Einrichtungen. Neben den eigenen Geofachdaten in den Einrichtungen werden vorwiegend die Geobasisdaten des amtlichen Vermessungswesens genutzt. Ein Bedarf an weiteren Daten ist insbesondere in den Bereichen allgemeine Verwaltung und Infrastruktur erkennbar, wobei sich dieser Bedarf hauptsächlich auf bereits an anderen Stellen vorhandene Geofachdaten bezieht. Es wird eingeschätzt, dass ca. 80% des noch vorhandenen Bedarfs durch bereits in der öffentlichen Verwaltung vorhandene Daten gedeckt werden kann. Für das deutsche Geoinformationswesen lässt sich hieraus ableiten, dass insbesondere die Einbeziehung von Geofachdaten in die Geodateninfrastrukturen noch forciert werden muss.

Die Zufriedenheit mit den Geobasisdaten ist überwiegend gut (75%), gleichwohl werden Verbesserungen insbesondere bezüglich einer stärkeren Einheitlichkeit, einer stärkeren Dienstorientierung und einer höheren Aktualität gewünscht. Die AdV wird das Ergebnis der Bedarfserhebung ernst nehmen und die gegebenen Anregungen und Hinweise aufgreifen.

Die unterschiedlichen Erhebungen bei der Wirtschaft (durch das Lenkungsgremium GDI-DE), in der Bundesverwaltung (durch IMAGI-Bund) sowie bei Ländern und Kommunen haben gezeigt,



dass regelmäßige Bedarfsermittlungen notwendig sind und eine wichtige Grundlage für eine bedarfsorientierte nationale Geoinformationsstrategie darstellen. Zudem hat sich gezeigt, dass es sinnvoll ist, derartige Bedarfserhebungen zukünftig verstärkt gemeinsam anzugehen.

Abschließend möchte ich allen Stellen, die sich an der Befragung und der Bedarfserhebung beteiligt haben, den mit der Auswertung befassten Kolleginnen und Kollegen sowie dem Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) und dem Statistischen Bundesamt für die freundliche Unterstützung danken.

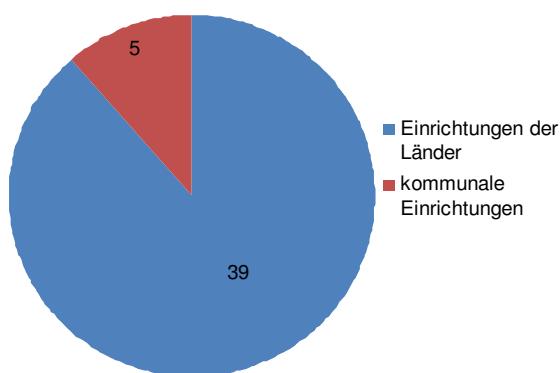
Erfurt, im Januar 2013

Ullrich Püß, AdV-Vorsitzender

Kurzfassung

❖ Teilnehmerverteilung

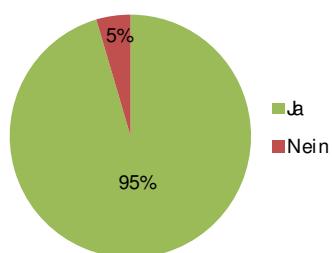
Es nahmen **44** Einrichtungen der Länder und Kommunen von insgesamt **68** angeschriebenen an der Erhebung teil, die sich wie folgt auf die Verwaltungsbereiche verteilen:



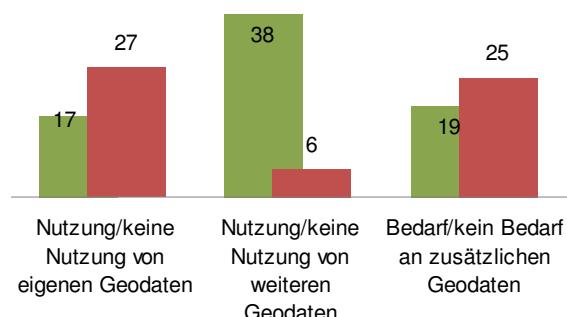
❖ Geodatennutzung

Von den teilnehmenden Einrichtungen nutzen **95%**, nämlich **42** von **44**, Geodaten bzw. haben Interesse an einer zukünftigen Verwendung. Dies zeigt den hohen Verbreitungsgrad von Geodaten innerhalb der Landes- und Kommunalverwaltungen.

Nutzung von Geodaten

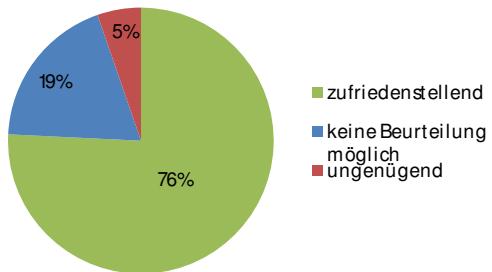


Nutzung und Bedarf



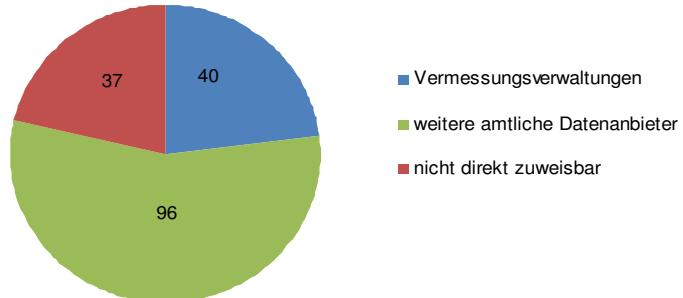
❖ Bewertung des Produktangebotes

Die Qualität der Geodaten wurde von **76%** der Teilnehmer positiv bewertet.



❖ Bedarf an Geodaten

43% der befragten Einrichtungen haben Bedarf an zusätzlichen Geodaten. Die **173** Bedarfsmeldungen an einzelnen Produkten können folgenden Anbietern zugeordnet werden:



Ca.**80%** des Bedarfs kann mit dem aktuellen Angebot an Geodaten ohne zusätzliche Mittel kurzfristig befriedigt werden!

Zu den am meisten nachgefragten Produktkategorien gehören:

Produktkategorie	Anteil (in %)
Planungs- und Zuständigkeitsgebiete	25
Punkte von besonderem Interesse	19
Thematische Geographie	19
Hochauflösende Geotopographie	13
Kilometrierung, Navigation und Routing	9



Auswertung im Detail

❖ Einleitung

Die Geodatenbedarfserhebung unterteilt sich in folgende Themenbereiche:

1) Bestand an eigenen Geodaten

Evaluierung des Bestandes an Geodaten, welche in den Verwaltungseinrichtungen erhoben, geführt und bereitgestellt (Bereitstellung über Daten und/oder Dienste) werden.

2) Bestand an weiteren Geodaten

Untersuchung zu weiteren Geodaten, die bereits in den öffentlichen Einrichtungen genutzt werden. Die betroffenen Geodatenbestände werden hierbei durch öffentliche Datenanbieter des Bundes, der Länder und Kommunen, aber auch aus dem privaten Bereich bereitgestellt.

3) Zusätzlicher Bedarf an Geodaten

Dieser Teil dient der Erfassung des aktuellen Bedarfs an Geodaten in den einzelnen Behörden. Der Bedarf kann sich sowohl auf Geodaten des Bundes, der Länder und Kommunen als auch auf Geodaten privater Anbieter beziehen.

❖ Teilnehmerverteilung

Die Erhebung wurde bei Landes- und Kommunaleinrichtungen durchgeführt. Es nahmen **44** Einrichtungen teil.

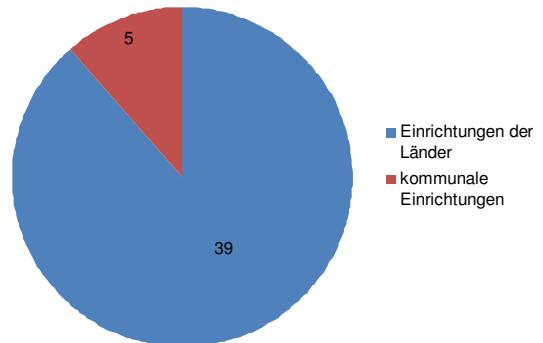
📊 Verteilung auf die einzelnen Verwaltungsbereiche

An der Erhebung haben

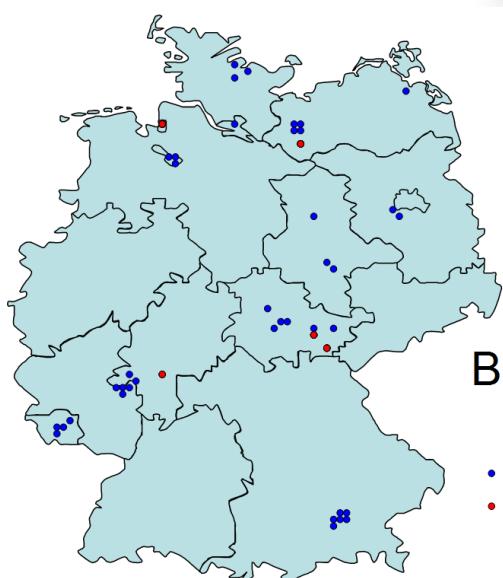
→**5** Kommunale Einrichtungen aus **4** Bundesländern und

→**39** Landesbehörden aus **11** Bundesländern

teilgenommen.



! **65% der angeschriebenen Behörden nahmen teil.**

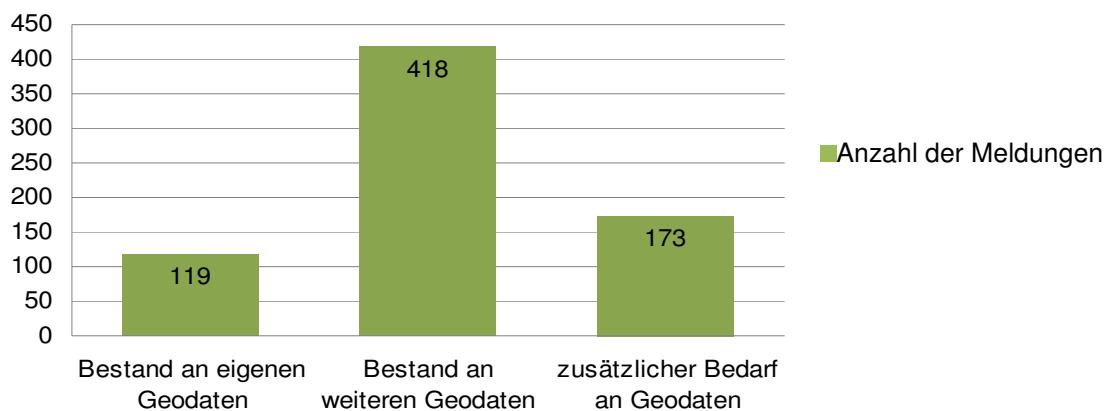


Verteilung
auf die
Bundesländer

- Einrichtungen der Länder
- Kommunale Einrichtungen

❖ Verteilung der Erhebungsanzeigen

Insgesamt wurden in der Geodatenbedarfserhebung **710** Meldungen¹ zu genutzten oder benötigten Geodatenbeständen registriert. Die Verteilung stellt sich wie folgt dar:



Der Gesamtbestand an Geodaten in den Landes- und Kommunalbehörden setzt sich aus dem „Bestand an eigenen Geodaten“ und dem „Bestand an weiteren Geodaten“ zusammen. Dies betrifft **537** Meldungen.

537 Meldungen über aktive Geodatennutzung (75%)

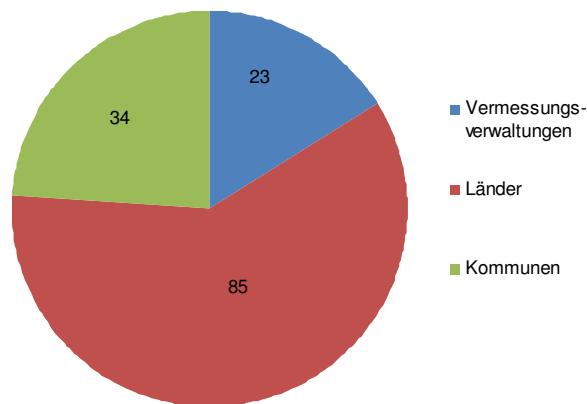
¹Eine Meldung ist eine einzelne Eigenbestands-, Bestands- oder Bedarfsanzeige pro Produkt.

❖ Bestand an eigenen Geodaten

In diesem Themenbereich werden eigene Geodatenbestände, welche in den Landes- und Kommunalbehörden selbst erhoben, geführt und bereitgestellt werden, untersucht. Hierzu zählt insbesondere das Produktangebot der Vermessungsverwaltungen. Von den **44** teilnehmenden Einrichtungen verfügen **17** über eigene Geodatenbestände.

Verteilung der Geodatenanbieter

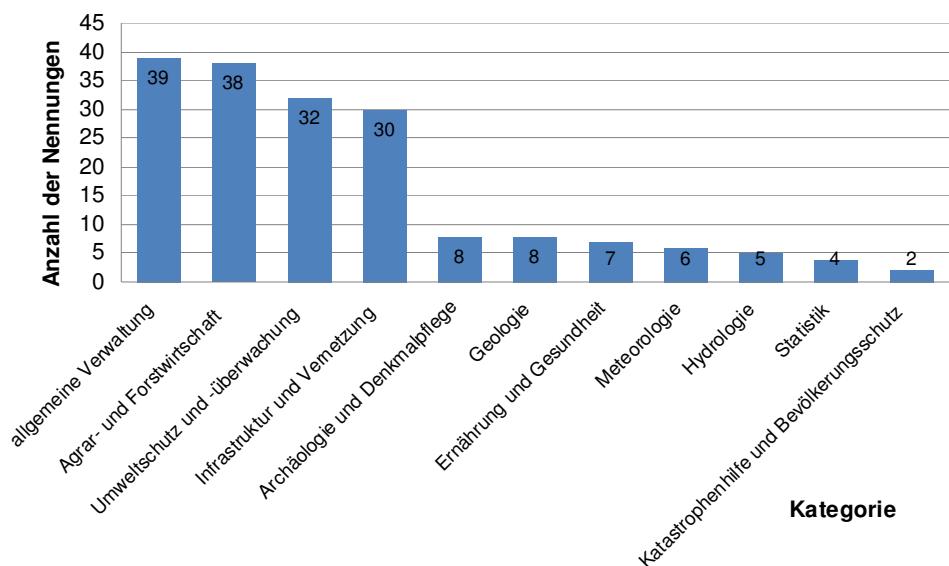
Insgesamt wurden von den Landes- und Kommunalbehörden **119** eigene Geodatenbestände gemeldet, hinzu kommen noch **23** der Vermessungsverwaltungen.



 **Umfangreiches Angebot an Produkten**

Anwendungsbereiche

Das folgende Diagramm veranschaulicht die Verteilung der Geodatenbestände in Landes- und Kommunaleinrichtungen anhand von typischen Anwendungsgebieten für Geoinformation. Die Kategorisierung erfolgte durch Auswertung von Freitextantworten. Zuweisungen eines Bestandes auf mehrere Kategorien sind möglich.



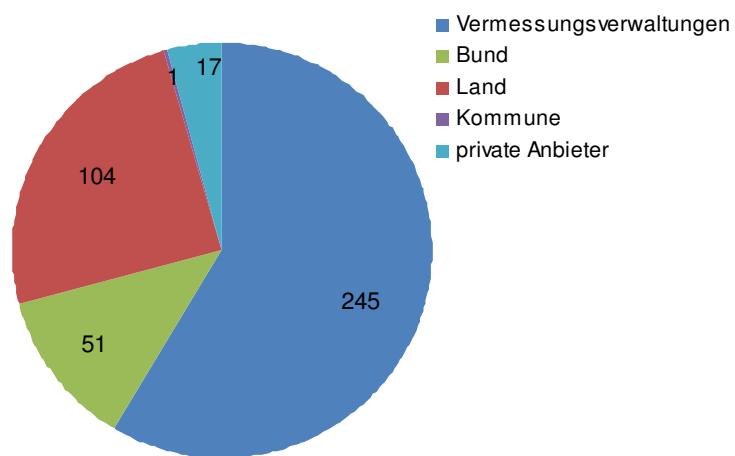
❖ Bestand an weiteren Geodaten

In diesem Themenbereich werden alle gemeldeten Bestände an Geodaten, exklusive der Eigenbestandsmeldungen untersucht. Die Bestandsmeldungen unterteilen sich hierbei in Bestandsmeldungen zu den Produkten der Vermessungsverwaltungen, des Bundes, der Länder, der Kommunen und weiterer privater Datenanbieter.

Insgesamt wurden **418** Bestandsmeldungen abgegeben.

Verteilung der Geodatenbestandsmeldungen

Die Herkunft der genutzten Geodaten verteilt sich folgendermaßen auf die Datenanbieter:



! **59% der Geodaten stammen von den Vermessungsverwaltungen.**

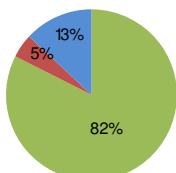


Bewertung der Produkte

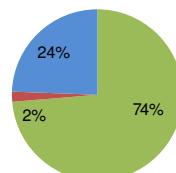
Produkte der AdV hinsichtlich Qualität, Layout, Informationsgehalt und Aktualität positiv bewertet

In der folgenden Ansicht wird die Beurteilung der Qualität der Geodatenbestände anhand unterschiedlicher Kriterien pro Datenanbieter-Kategorie skizziert:

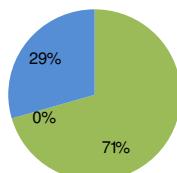
**Vermessungsverwaltungen
(245 Meldungen)**



**weitere amtliche Anbieter
(156 Meldungen)**



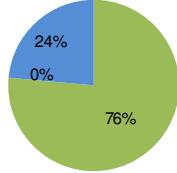
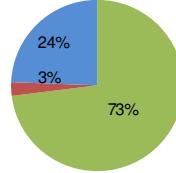
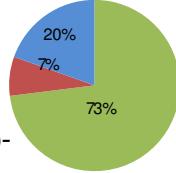
**private Anbieter
(17 Meldungen)**



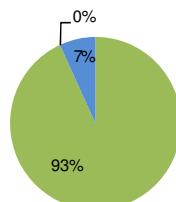
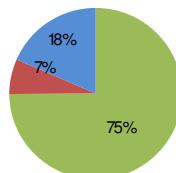
Bewertung der Qualität

■ zufriedenstellend
■ ungenügend
■ keine Beurteilung möglich

Notwendigkeit zur Erhöhung des Informationsgehaltes

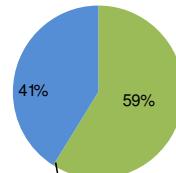
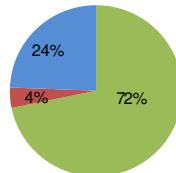
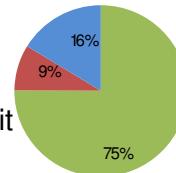


Änderungen am Layout



■ nicht notwendig
■ notwendig
■ keine Beurteilung möglich

Zufriedenheit mit der Aktualität



■ ausreichend
■ nicht ausreichend
■ keine Beurteilung möglich

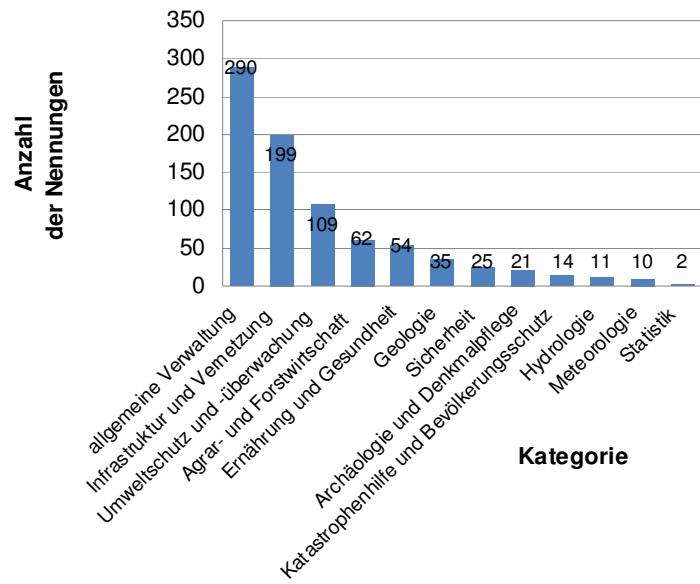
Anmerkungen zur Qualität der Produkte

Die unten dargestellte Auflistung enthält die am häufigsten genannten Anmerkungen zur Qualität der Produkte der Vermessungsverwaltungen.

Kundenwünsche an die Produkte der Vermessungsverwaltung
Einheitliche Signaturierung und Farbgebung
Jährliche Aktualisierung geotopographischer Daten
Dienstebereitstellung für alle Produkte
Vollständigkeit produktspezifisch (HK)

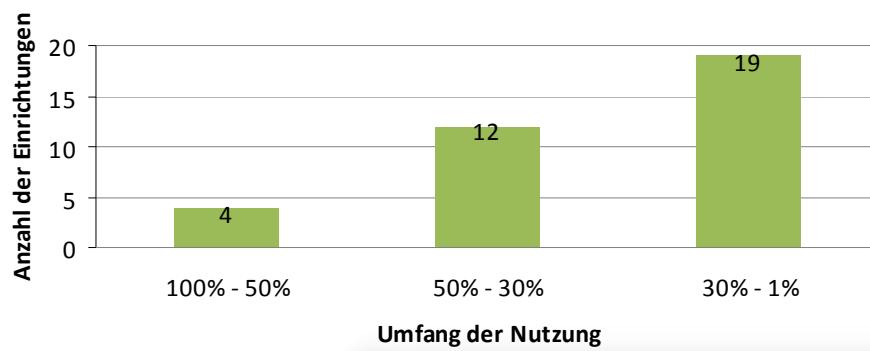
Anwendungsbereiche

Das folgende Diagramm veranschaulicht die Verteilung der Bestandsmeldungen auf typische Anwendungsbereiche der Geoinformation in Landes- und Kommunaleinrichtungen für die weiteren in Nutzung befindlichen Geodaten. Die Kategorisierung erfolgte durch Auswertung von Freitextantworten. Die Zuweisung eines Bestandes auf mehrere Kategorien ist möglich.



Nutzung der Geobasisdaten der Vermessungsverwaltungen

In der folgenden Grafik wird die Nutzungsbreite der Geobasisdaten der Vermessungsverwaltungen aufgezeigt. Daraus geht hervor, dass von den insgesamt 44 Teilnehmern 4 Einrichtungen mehr als die Hälfte der Produkte der Vermessungsverwaltungen, also mindestens 12 von 23 nutzen, 12 Einrichtungen nutzen zwischen 7 und 11 Produkte der Vermessungsverwaltungen und weitere 19 Einrichtungen nutzen mindestens eines, aber höchstens 6 Produkte der Vermessungsverwaltungen.

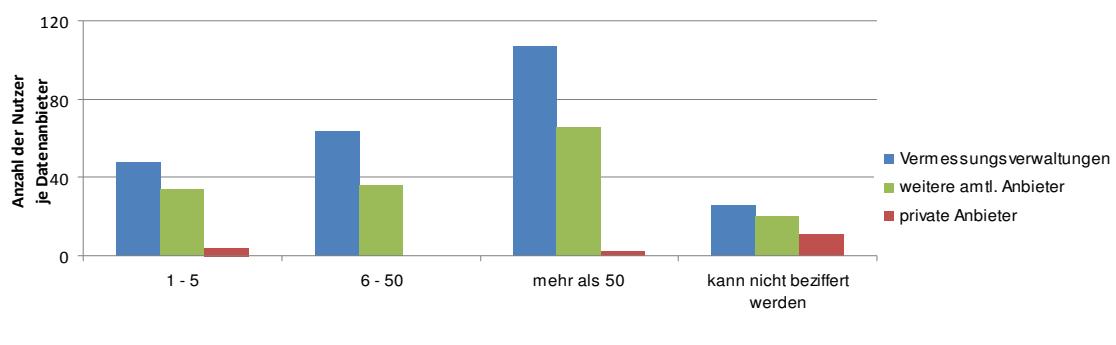


Umfang der Nutzung

Bereits 80% der Teilnehmer nutzen Geobasisdaten der Vermessungsverwaltungen.

Intensität der Geodatennutzung

Geodaten werden von den teilnehmenden Einrichtungen der Länder und Kommunen mit folgend dargestellter Intensität genutzt. Das Diagramm skizziert die Anzahl von Mitarbeitern, welche aktiv mit den einzelnen Geodatenprodukten arbeiten, unterteilt in die verschiedenen Anbieter von Geodaten.



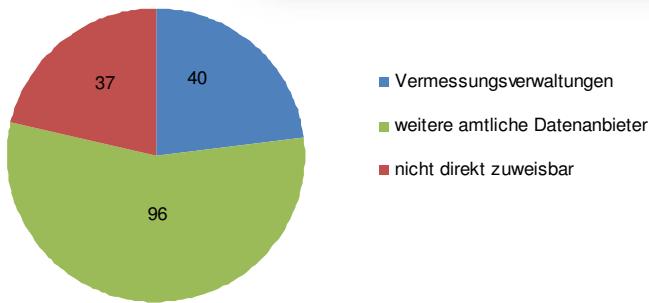
❖ Zusätzlicher Bedarf an Geodaten

In diesem Themenbereich werden der gemeldete Bedarf an Geodaten in Landes- und Kommunaleinrichtungen analysiert und mögliche Bedarfsdeckungsmaßnahmen aufgezeigt.

Verteilung der Bedarfsmeldungen

Insgesamt wurden **173** Bedarfsmeldungen abgegeben, welche sich auf folgende Datenanbieter aufteilen:

! fast 80% des Bedarfs kann kurzfristig gedeckt werden



Maßnahmen zur Bedarfsdeckung

1) Bedarf an Daten der Vermessungsverwaltungen

Kurzfristige Befriedigung des Bedarfs durch Maßnahmen des Geodatenvertriebs der Kataster- und Vermessungsverwaltungen der Länder sowie des BKG innerhalb von **2 Monaten**.

2) Bedarf an Daten weiterer amtlicher Anbieter

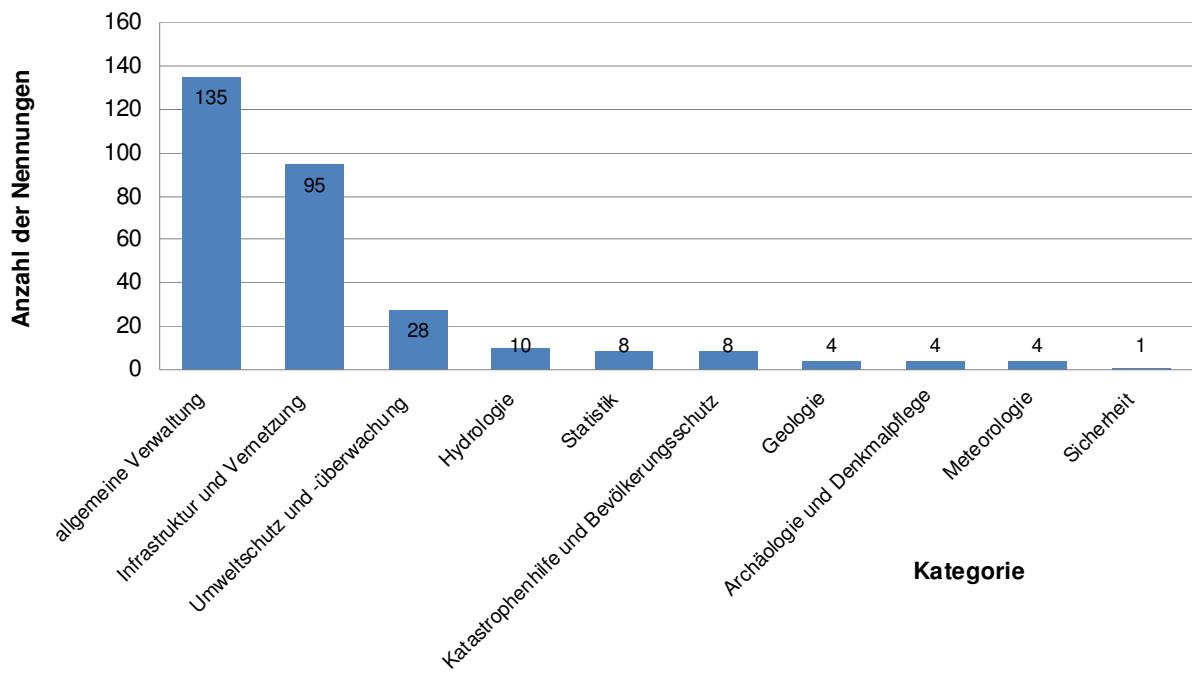
Befriedigung des Bedarfs durch Vermittlung zwischen Geodatenanbieter und Bedarfsmelder innerhalb der nächsten **6 Monate**.

3) Nicht direkt zuzuweisen

Evaluierung des offenen Bedarfs durch Detailanalyse und Interviews mit den Bedarfsmeldern.

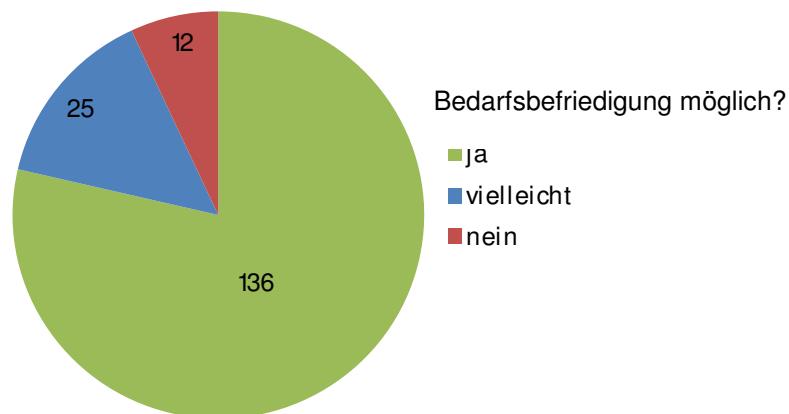
Anwendungsbereiche

Das folgende Diagramm skizziert die Verteilung der Bedarfsmeldungen von Landes- und Kommunaleinrichtungen anhand von typischen Anwendungsgebieten für Geoinformation. Die Kategorisierung erfolgte durch Auswertung von Freitextantworten. Die Zuweisung eines Bedarfs auf mehrere Kategorien ist möglich.



Bedarfsdeckung

Die Bedarfsmeldungen, welche sich direkt auf Produkte der Vermessungsverwaltungen und Datenanbieter des Bundes beziehen (*ja*), lassen sich durch entsprechende Maßnahmen befriedigen. Der noch offene Bedarf unterteilt sich in die Bereiche „evtl. Befriedigung mit dem Geodatenangebot des Bundes, der Länder und Kommunen möglich“ (*vielleicht*) und „derzeit mit dem aktuellen amtlichen Geodatenangebot nicht zu befriedigen“ (*nein*) auf.



Bedarfsbefriedigung möglich?

- Ja
- vielleicht
- nein



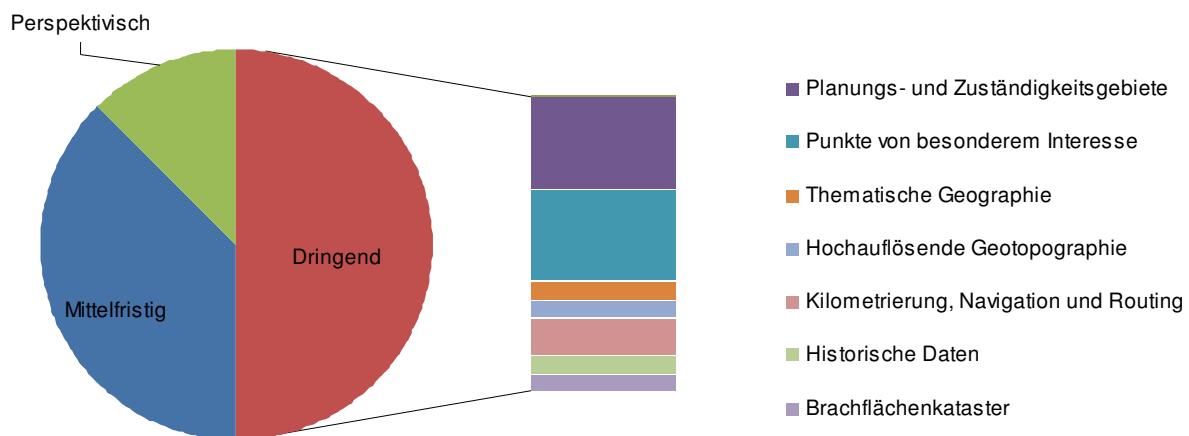
Hohe Bedarfsdeckung ist bereits erreicht.

Kategorisierung des offenen Bedarfs

Der offene Bedarf lässt sich in verschiedene Kategorien unterteilen. Die unten dargestellte Tabelle zeigt die einzelnen Kategorien mit dem Anteil der dazugehörigen Bedarfsmeldungen, deren Priorität und den dazugehörigen Aktualisierungsanforderungen. Die Merkmale Priorität und Aktualisierung wurden durch Bestimmung des Modalwertes² gebildet.

Produktkategorie	Priorität*	Aktualisierung	Anteil (in %)
Planungs- und Zuständigkeitsgebiete	Dringend	monatlich	25
Punkte von besonderem Interesse	Dringend	jährlich	19
Thematische Geographie	Mittelfristig	jährlich	19
Hochauflösende Geotopographie	Mittelfristig	jährlich	13
Kilometrierung, Navigation und Routing	Dringend	monatlich	9
Andere (Brachflächenkataster, historische Daten, Liegenschaftskataster, Nachweis von Rechten, Bodenbewertung)	Dringend bis perspektivisch	jährlich	16

* Dringend: < 1 Jahr, Mittelfristig : 1 – 3 Jahre, Perspektivisch: > 3 Jahre



Hohes Interesse an weiteren Geofachdaten

² Der Modalwert ist bei einer empirischen Häufigkeitsverteilung der häufigste Wert.